

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 34

Titel: Chamäleons verstecken sich! - Mischen von Farben (13 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen den Unterschied zwischen Grundfarben und gemischten Farben und deren Wirkung kennenlernen.
- Sie sollen durch Experimentieren und Mischübungen herausfinden, dass trübe Farben durch Mischen anderer Farben entstehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit einem selbst gewählten Bild der Kunstgeschichte auseinandersetzen, dieses nach seinen Farben untersuchen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen Chamäleons auf dem Kunstwerk so ausmalen, dass diese sich darauf verstecken.

Anmerkungen zum Thema:

Mischen und Trüben von Farben

Farben wirken sich auf unser Wohlbefinden aus und darüber hinaus tragen sie zu unserer Stimmung bei. Grelle, disharmonische Farben werden als aufdringlich und unangenehm empfunden, warme und gedämpfte Farben hingegen steigern das Wohlempfinden. Die Art und Weise, wie wir unsere Umgebung farbig gestalten, unsere Kleidung auswählen usw. zeigt, dass Farbgestaltung eine wichtige Rolle einnimmt.

Eine atmosphärische Stimmung durch entsprechende Farben zu erzeugen, war seit jeher Aufgabe von Malern. Während ein naturalistischer und impressionistischer Künstler auf die korrekte farbige Wiedergabe einer Situation, z.B. unterschiedliche Jahreszeit, Abend- oder Morgenstimmung, eingestellt war, nutzt ein expressionistischer Künstler die Farbe dazu, um den Ausdruck des Bildmotivs zu steigern, indem er die Wirklichkeit verfremdet.

Farbtöne werden charakterisiert als reinbunt, gemischt, getrübt, gedämpft, aufgehellt, verschattet oder abgedunkelt. Die Wahl der Farbtöne ist ausschlaggebend für die vom Künstler gewählte Gesamtfarbigkeit, das Farbkonzept eines Bildes. Bestimmte Bildsituationen lassen sich malerisch nur mit gemischten, getrühten und gebrochenen Farben darstellen. Die Trübung geht von der reinbunten Farbe aus und bewirkt eine Verringerung der Leuchtkraft eines Farbtons.

Durch die Beimischung von Schwarz verliert eine Farbe zunehmend an Sättigung und an Helligkeit, man spricht daher vom Dunkeltrüben. Gibt man einer Farbe Weiß zu, gewinnt diese an Helligkeit und sie verliert ebenfalls an Sättigung. Möchte man eine Farbe brechen, so muss dieser die entsprechende Komplementärfarbe beigemischt (Rot/Grün, Blau/Orange, Gelb/Violett) werden.

Ein Bildbeispiel:

Wassily Kandinsky: Improvisation 9, 1910, Öl auf Leinwand, 110 x 110 cm, Stuttgart, Staatsgalerie.

Von dem Bild „Improvisation 9“ hat Kandinsky gesagt, es sei ein russisches Märchen. Man sieht darauf eine Berglandschaft. Steil erheben sich die Bergkegel. Auf dem einen steht ein Reiter, auf dem anderen eine Burg. Unten liegt der schlafende Riese und vor ihm steht, vom Bildrand geschnitten, dicht gedrängt eine Menschengruppe.

Infobox

Thema:	Mischen von Farben
Bereich:	Farbiges Gestalten → Farbkontraste – Farbverwandtschaft – Farbwirkung
Klasse(n):	5. bis 6. Jahrgangsstufe
Dauer:	ca. 6 Stunden

Vorüberlegungen

Das Gegenständliche ist nicht sehr deutlich. Es ist wie die Erinnerung an einen Traum, dessen Bilder schnell wechseln, sich ineinanderschieben, die in ihrem Zusammenhang voller Rätsel sind. Deutlich sind auf dem Bild die Farben. Reine, gebrochene und trübe Farben werden durch schwarze Konturen eingegrenzt. Eine Improvisation nennt Kandinsky diese Bildform; er unterscheidet sie von der Impression und der Komposition. Impressionen nennt er seine Bilder, wenn sie von einem Eindruck ausgehen, den er von der äußeren sichtbaren Welt empfängt und wenn dieser Eindruck im Bild deutlich erhalten bleibt. Kompositionen sind die Bilder, die langsam aus Vorstudien bewusst und überlegt aufgebaut werden. Die Improvisationen haben einen Traumbildcharakter. Sie gehen nicht von Natureindrücken aus, sie steigen aus dem Unbewussten auf. Die Improvisationen beginnen in Kandinskys Werk im Jahre 1909. Bis 1914 entstehen 35 Improvisationen, die er mit fortlaufenden Nummern versieht. Dieses Bild von 1910 hat die Nummer 9.

Wassily Kandinsky wurde 1866 in Moskau geboren. Er hatte in Moskau zuerst Jura studiert. Im Jahre 1896 lehnte er einen Ruf an die Universität Dorpat ab, ging nach München und begann dort mit dem Studium der Malerei.

Vom Impressionismus arbeitete er sich zu einem eigenwilligen Fauvismus durch, der in seiner Farbigkeit von Erinnerungen an russische Volkskunst inspiriert war. Von 1909 an lockerte sich in seinen Bildern der Zusammenhang mit der gesehenen Natur immer mehr. Figuren und Landschaftselemente wurden zu Formgebilden zusammengezogen, die ihre Naturähnlichkeit verloren. Von 1912 an waren seine Bilder gegenstandslos. Nach dem Krieg wurde er Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau. Seine Kunst wurde dort rationaler, seine Formen strenger geometrisiert. 1933 verlegte er seinen Wohnsitz nach Paris. Dort ist er 1944 gestorben. Mit seiner vom Gegenstand losgelösten Malerei hatte er einen entscheidenden Einfluss auf die Kunst des 20. Jahrhunderts.

Der Farbwechsel bei Chamäleons:

Derzeit sind etwa 160 verschiedene Arten von Chamäleons bekannt, man findet sie auf dem gesamten afrikanischen Kontinent, aber auch in Indien und Sri Lanka, der Türkei samt der arabischen Halbinsel. Der gesamte Körper der Chamäleons ist für ein Leben in den Bäumen ausgerichtet. Mit ihrem Körper imitieren sie verschiedene Teile von Pflanzen.

Chamäleonaugen sind ein besonderes typisches Merkmal für Echsen. Sie gelten als sehr hoch entwickelt und sind besser als das menschliche Auge, außerdem besitzen Chamäleons die Fähigkeit, ihre Augen unterschiedlich zu bewegen. Deshalb sehen Chamäleons immer zwei unterschiedliche Bilder.

Besonders wichtig für diese Unterrichtseinheit ist die Fähigkeit der Chamäleons zum Farbwechsel. Der Farbwechsel dient nicht nur der Tarnung, sondern auch zur Kommunikation mit Artgenossen. So wird beispielsweise die Bereitschaft zur Balz von auffälligen Mustern und Farben begleitet. Die Färbung hängt zudem von äußeren Faktoren wie Licht, Tageszeit, Luftfeuchtigkeit oder Temperatur ab. Der Farbwechsel läuft art- und situationsabhängig unterschiedlich schnell ab. Am schnellsten wechseln die Farben in Gefahren- und Kampfsituationen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Birkhofer, Gerhard: *Phänomen Farbe*, ALS-Verlag, Dietzenbach, 1995.
- Birkhofer, Gerhard: *ALS-Werkmappe: Farbe*, ALS-Verlag, Frankfurt a. M., ohne Jahr.
- *Meisterwerke der Kunst: Mappe 14*, 1966.
- www.wikipedia.de

Chamäleons verstecken sich! – Mischen von Farben**34/2****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Bildbetrachtung: Kandinsky: Improvisation 9, 1910
2. Schritt: Beschäftigung mit dem ausgewählten Bild
3. Schritt: Farben mischen
4. Schritt: Abschlussbesprechung

Checkliste:

Klassenstufen:	• 5. und 6. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• ca. 6 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• Arbeitsblätter und Folien kopieren (siehe M 2_(u) , M 3 , M 4 , M 5)
Technische Mittel:	• Overheadprojektor • Kopierer
Materialien:	• Deckfarbenkasten • Deckweiß • Malutensilien • Schere und Klebstoff • Kunstdruck • Schreibblock und Bleistift